



---

## Grenacher

### Lieber Thomas Wehrli

Du bist, als Chef der Fricktal-Redaktion dieser Zeitung, ja auch gehalten, über das zu schreiben, was grad so passiert – was möglicherweise auch zur Frage führt, was zum Geier man über das Coronavirus noch alles plattwalzen und kleinstückeln kann.

Aber kei Angst, ich leiern nun auch nicht zur Frage, ob die Rheinbrücken verbarrikadiert werden sollten oder die Migros-Klubschule oder sogar das Berufsbildungszentrum in Rheinfelden hurtig Kurse ausschreibt, wie man denn dieses Social Distancing lernen kann, das uns der Bundespräsident gestern als probates Mittel gegen den sicheren Tod empfahl.

Ich find ja so ein generelles Runterfahren wg. Epidemiegefahr nicht mal so blöd, weil es mir Gelegenheit bietet, die verehrte Leserschaft auf Trouvaillen aufmerksam zu machen, die zu Lesen es sich lohnt – und weil Buchhandlungen eher nicht Orte sind, die von mehr als 1000 Personen gleichzeitig geflutet werden, ist auch der Besuch einer selbigen wesentlich risikoärmer als beispielsweise eine Bestellung bei Amazon, wo man nie weiss, ob ein Chines die Päckli schnürt oder beim Billiglohnarbeiter im italienischen Norden beim Adressenkleben die Nase tröpfelt.

Und vielleicht findet man in Büchern auch etwas kürzere Sätze als dieses obige grenachersche Schachtelkonstrukt mit elenden 559 Zeichen.

Beispielsweise in einem Buch von Christian Haller, der in Laufenburg «Das unaufhaltsame Fliessen» schrieb, was zum Rhein wie zur Grippe passt und im Literarischen Monat seinerzeit mit folgender grandioser Einleitung angekündigt wurde:

«Es soll Eltern geben, die für ihre Töchter am liebsten den optimalen Ehemann stricken würden. Die gute Nachricht für sie lautet: im neuen Roman von Christian Haller findet sich das passende Muster für das pflegeleichte Einsteigermodell «Stubenhocker». An die Wand gelehnt, ist er von der Tapete garantiert nicht zu unterscheiden und darüber hinaus monogam (fast), genügsam, studiert, kulturbeflissen, drogenfrei, politisch unauffällig, heimatverbunden (dennoch tolerant), höflich, respektvoll und treusorgend.»

Ein typischer Fricktaler Stubenhocker also, mit aktueller Zusatzfunktion:  
Händewaschen! Händewaschen! Händewaschen!

Christoph Grenacher leitete verschiedene Medientitel. Heute ist er Inhaber der Kommunikationsagentur Mediaform. Er lebt im Kaister Ortsteil Ittenthal und in Zürich. [grenacher@azkolumne.ch](mailto:grenacher@azkolumne.ch)